



Protokoll der 37. Generalversammlung

Anlässlich der 10. Bonsai Börse Oberaargau am 9. September 2018 in Langenthal

Anwesend:

Juraj Marcinko	Präsident
Ursula Rosen	Kassierin
Marcel Seiler	Arbeitsgruppen
Liliane Gut Ricciardella	Sekretariat, Aktuarin
Melanie Walzer	EBA-Delegierte, Website

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der letzten Generalversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder
5. Kassabericht 2016
6. Revisorenbericht
7. Abnahme der Jahresrechnung 2016
8. Budget 2018
9. Vorstandswahlen
10. Nationale Ausstellung – Bedarf und mögliche Vorgehensweisen – Diskussion
11. Anträge und Verschiedenes

1: Begrüssung

Der Präsident Juraj Marcinko begrüsst alle Anwesenden und eröffnet die 37. Generalversammlung der Vereinigung Schweizer Bonsaifreunde um 11:00 Uhr.

2: Wahl der Stimmzähler

Der Vorstand bestimmt einen Stimmzähler.

Er wird einstimmig gewählt.

Es sind 29 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Angemeldet:	14 Mitglieder
Entschuldigt:	2 Mitglieder
Anwesend:	29 Mitglieder
Absolutes Mehr:	15 Stimmen

3: Protokoll der 36. Generalversammlung vom 10. September 2017

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4: Jahresbericht des Präsidenten und Berichte der Vorstandsmitglieder

Jahresbericht des Präsidenten Juraj Marcinko

Über die «Nationale» während der Bonsai Börse 2017 wurde schon in «bonsaikunst» ausführlich berichtet. Nach der Delegiertenkonferenz 2017 begann dann die Suche nach einem geeigneterem Ausstellungslokal für die diesjährige Ausstellung. Nach diversen Abklärungen und einer Besichtigung durch die Vorstandsmitglieder wurde der Gemeindesaal in Hausen am Albis mit der danebenstehenden Turnhal-

le als Durchführungsort ausgewählt. Die Gemeinde Hausen am Albis stellt uns die Hallen kostenlos zur Verfügung. Das nah gelegene Berufsbildungsheim Albisbrunn liefert die Stellwände.

Im Frühjahr 2018 fanden wieder die Kurse in Schinznach statt. Sie sind schon eine langjährige Tradition und treffen auf ein reges Interesse. An dieser Stelle möchte ich dem Bonaizentrum Zulauf und Michael Rehmann für die Gastfreundschaft und Organisation danken. Auch die Nobu-Weiterbildungsreihe in Hausen am Albis findet 2018 bereits zum dritten Mal statt. Der Kurs vermittelt vertiefte technische Aspekte der Bonsaigestaltung und -entwicklung sowie den dazu gehörenden kulturellen Hintergrund.

Sowohl die Kurse in Schinznach als auch die Nobu-Weiterbildungskurse werden 2019 weitergeführt.

Ebenfalls intensiv beschäftigt hat uns, wie es mit unserem Magazin «bonsaikunst» weitergehen soll. Dazu haben Lili und Marcel eine Umfrage durchgeführt. Die Resultate werden in einem separaten Traktandum durch Lili erläutert.

Im Sommer hat uns Melanie und nach einiger Zeit auch Marcel über Ihren Austritt aus dem Vorstand informiert. Die Gründe für Lilis Rücktritt aus dem Vorstand sind die Mehrfachbelastung durch Redaktion und Produktion des Magazins «bonsaikunst», die Arbeiten im Sekretariat und die Schreibearbeiten als Aktuarin im Vorstand.

Uns allen steht nur eine begrenzte Zeit und Energie zur Verfügung auch die Mitglieder des Vorstands müssen Prioritäten setzen. Manchmal sind es Veränderungen im beruflichen oder persönlichen Umfeld, die sie dazu zwingen ihr Engagement im Vorstand zu überdenken und zurückzutreten. An dieser Stelle möchte ich den zurücktretenden Mitgliedern meinen aufrichtigen Dank und Respekt für die geleistete Arbeit aussprechen. Sie haben ihre Zeit und ihre Energie in den Dienst des VSB gestellt. Was zählt ist das was durch ihre Mitarbeit ermöglicht wurde. Und es ist einiges. Ich wünsche ihnen weiterhin viel Freude an Bonsai und an Begegnungen mit Gleichgesinnten. Das Klima im Vorstand war und ist durch gegenseitigen Respekt und Wohlwollen geprägt. Wir sind erwachsene Menschen – manchmal zwar mit unterschiedlichen Meinungen. Das heisst aber nicht, dass wir uns deswegen streiten und hassen. Obwohl ich der Präsident bin, habe ich nicht immer das letzte Wort.

Die Vorstandsmitglieder haben sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Anliegen des VSB eingesetzt. Dies gilt auch für mich als Präsident. Sicher sind uns manchmal Fehler unterlaufen. Ich selbst bin mir bewusst, dass mehr Kontrolle und mehr Professionalität in der Führung gut wäre.

Ich habe keine Verwaltungserfahrung. Das eigentliche «Networking» – beispielsweise Besuche bei Arbeitsgruppen, Händlern und Persönlichkeiten der Szene – ist einer meiner Schwachpunkte. Vielleicht seht ihr aber noch andere Probleme, die ich bisher übersehen habe.

Falls dem so ist, bitte ich um Mitteilung und konstruktive Kritik. Jedes Mitglied ist herzlich eingeladen, einen Beitrag zu leisten und den Vorstand mit seinem Wissen und seinen Möglichkeiten zu unterstützen.

Bericht der EBA-Delegierten und Website-Verantwortlichen Melanie Walzer

Auch in diesem Jahr – wie auch in meinen bisherigen Amtsjahren – war das Highlight für mich die Reise an die EBA nach Arco, Italien. Zusammen mit dem New-Talent-Teilnehmer und einem Aussteller fuhr ich nach Arco. Arcobonsai ist jedes Jahr ein Event mit besonderem Charme. Die Ausstellung war schön, das Wetter ideal und die Stimmung locker und vergnügt.

Am internationalen Meeting der EBA-Delegierten wurde der kommende EBA-Event vorgestellt:

2019 wird die Convention in Albi, Frankreich, stattfinden. Für 2020 anbot sich Tschechien, den Event durchzuführen.

Mit Lilis Unterstützung habe ich die Homepage – so gut es ging – aktuell gehalten. Für die «Nationale» 2018 habe ich eine Website erstellt und aufgeschaltet.

Ich verlasse zwar den Vorstand, nicht aber die VSB. Mir ist Beruf und Hobby etwas «über den Kopf gewachsen» und meine Bäume haben darunter gelitten. Aus diesem Grund verlasse ich den Vorstand der VSB. Natürlich werde ich an der Nationale mithelfen und werde sicher da und dort an Events anzutreffen sein.

Bericht des Arbeitsgruppen-Verantwortlichen Marcel Seiler

An mehreren Vorstandssitzungen wurden verschiedene Themen des VSB diskutiert und behandelt.

Da dieses Jahr der Vorstand der VSB die nationale Ausstellung organisiert, waren auch einige zusätzliche Sitzungen dafür nötig.

Am 25. November 2017 fand die durch mich organisierte Delegiertenversammlung im Saal des Restaurants Bären in Mägenwil statt. Am Morgen wurden die Themen gemäss der Traktandenliste besprochen und teilweise rege diskutiert. Nach dem Mittagessen demonstrierte uns Juraj Marcinko, nach welchen Kriterien er seine selbst gezogenen Laubbäume zurückschneidet und welche Resultate damit erreicht werden können. Etwa um 16.00 Uhr endete der Anlass.

Der Beitrag für einen Demonstrator wurde im Vereinsjahr 2017 von keiner Arbeitsgruppe in Anspruch genommen.

Am 18. Februar organisierte ich den AG/IG-Leiter-Weiterbildungstag in Aarwangen. René Seiler konnte uns die Lokalität vermitteln und so durften wir den Workshop in der Kantine der Firma Gyger Elektromotoren GmbH durchführen. Auch das Mittagessen wurde von René Seiler und mir organisiert und gekocht. Vielen Dank René.

Der Kurs unter der Leitung des kompetenten Gestalters Georg Reinhard wurde von den AG- und IG-Leitern rege besucht. Jeder Teilnehmer hatte einen Baum mitgebracht, zu dem er seinen Gestaltungsvorschlag präsentierte. Danach wurde der Baum gemeinsam diskutiert und Georg wog die Vorschläge ab und ergänzte mit seinen Ideen eine mögliche Gestaltung.

Danach wurde an den Bäumen gearbeitet, während Georg unterstützend die Runde machte. Es war ein interessanter und lehrreicher Tag. Am Samstag 26. Mai durfte ich die Bonsaifreunde Dreiländereck «Moyogi» in Basel besuchen. Ich wurde freundlich im neu bezogenen Clublokal empfangen und alles wurde mir gezeigt. Herzlichen Dank. Einen Teil der Mitglieder konnte ich dabei kennenlernen und erhielt einen Einblick in das abwechslungsreiche Clubprogramm.

Die Bonsaifreunde Moyogi werden die Nationale Bonsai Ausstellung 2019 durchführen. An diesem Treffen konnten wir während einer kur-

zen Sitzung noch offene Fragen klären. Die VSB dankt den Bonsaifreunden im Voraus für ihr Engagement und den grossen Einsatz eine Ausstellung in dieser Grössenordnung zu organisieren und durchzuführen.

Rückblick von Liliane Gut Ricciardella, Sekretariat Mitgliedermutationen

Nach dem Versand der Rechnungen für 2018 hat die VSB dieses Jahr die folgenden Mitgliederzahlen.

	GV 2017	GV 2018
Aktive Mitglieder	499	476
Davon Doppelmitglieder	82	77
Neue Mitglieder	33	14

Auch dieses Jahr möchten wir uns bei den VSB-Jubilaren für Ihre Treue bedanken. An der letzten GV wurde vorgeschlagen nur noch die langjährigen Mitglieder zu erwähnen. Der Aufruf an langjährige Mitglieder, sich beim Sekretariat zu melden, wurde genutzt. Wir dürfen dieses Jahr drei 25-Jahr-Jubilaren gratulieren, die bereits seit 1993 Mitglied sind. Sie konnten ihre Mitgliedschaft sogar noch mit den Originalausweisen belegen. Die Jubilare sind:

- Amato d'Isola, Anno, TI
- Pius Umbricht, Gebenstorf AG
- Hans Waltisperg, Boll BE

Je ein Vorstandsmitglied wird ihnen einen Besuch abstatten, ein Zertifikat überreichen und sie mit einem Artikel in einem der nächsten Magazine vorstellen. Ebenfalls sind sie als Ehrengäste zum Galadinmer während der Nationalen Ausstellung in Hausen am Albis eingeladen.

Todesfälle gab es dieses Jahr bisher glücklicherweise noch keine.

BIGS: Nach der Anpassung des Beitrages für BIGS-Mitglieder konnten im 2018 zwei weitere Bonsai-Händler dazugewonnen werden. Nämlich Patrick Müller, ehemaliger Geschäftsführer von Catalpa mit seiner neuen Firma «P. Müller – Gartenpflege und Bonsai» aus dem Raum Winterthur und Schalentöpfer Remo Baier, mit seinen aussergewöhnlichen Keramikreationen aus dem Raum Basel.

BonsaiArt und BonsaiFocus

Jeweils Anfang Jahr wurden die zusätzlichen Abonnemente von BonsaiArt und -Focus anhand der eingegangenen Zahlungen wieder neu aufgelistet. Die einzelnen Ausgaben werden bei den Verlagen BonsaiArt und BonsaiFocus bestellt und bezahlt. Die Abonnentenzahlen haben sich nur wenig verändert: Im 2017 wurden insgesamt 108 Magazine verschickt, dieses Jahr sind es genau 100.

Update der Mitgliederverwaltung

Das Sekretariat arbeitet mit der Mitgliederverwaltung «Salestar», im Laufe des letzten Oktobers wurde das Update von der Firma Protecdata in Boswil entsprechend der alten Version eingerichtet. Beim Update wurde deutlich, wie viele Anpassungen nötig sind, um die Standardversion mit all den Features der bisherigen VSB-Mitgliederverwaltung aufzurüsten. Durch die intensive Beschäftigung während dem Update des Programms und den Instruktionen von Daniel Müller, Protecdata, fiel mir die Umstellung auf das neue Programm nicht allzu schwer.

Auch die Anpassungen für die Datenauslieferung der ESR-Einzahlungsscheine der Post (orange Einzahlungsscheine mit Referenznummer) lief absolut unproblematisch ab.

Rückblick von Liliane Gut Ricciardella als Aktuarin des Vorstandes

Als Aktuarin gehört es zu meinen Aufgaben, die Sitzungsprotokolle zu schreiben.

Ich mache Einträge in die VSB-Agenda unserer Website und liefere verschiedene Bild- und Textdokumente für die Website.

Ich arbeite an der Nationalen Ausstellung mit: Die Plakate und Flyer wurden von mir gestaltet, weitere Vorbereitungen sind am laufen.

Dann habe ich dieses Jahr die Umfrage Kommunikation, Medien/ Kursangebot, Weiterbildung initiiert, durchgeführt und ausgewertet.

Siehe Traktandum 11.

Wie ihr bereits wisst, werde ich aus dem Vorstand zurücktreten. Meine VSB-Arbeitsbereiche zum einen als Redakteurin und Produzentin von «bonsaikunst», zum andern als Sekretariat und zusätzlich im Vorstand überschneiden sich in vielen Dingen. Da ich für das Magazin und auch für gewisse Arbeiten im Sekretariat jeweils unter Termindruck stehe, bleibt mir oft nichts anderes übrig, als die Initiative und die Ausführung verschiedener Belange selbst zu übernehmen. Das übersteigt zunehmend meine Möglichkeiten. In meiner Aufgabe als Sekretärin werde ich aber der VSB aber treu bleiben.

5: Kassenbericht von Ursula Rosen**Bericht zur Jahresrechnung 2017****Ertrag**

Im Jahr 2017 konnten wir die Mitgliederbeiträge um 2600 Franken erhöhen, das sind etwa 20 neue Mitglieder. Leider hatten wir aber auf 2018 wieder entsprechend viele Austritte.

Trotz höherer Spesenentschädigungen an die Kursleiter der Kurse in Schinznach konnten wir doch einen Gewinn von 5700 Franken erwirtschaften. Gesamt gesehen entspricht unser Ertrag dem Vorjahr und ist etwas besser, als im Budget vorgesehen.

Aufwand

Beim Posten «Fachmagazine» wurde die Versandkosten neu direkt in diese Gruppe verbucht. Somit ist besser ersichtlich, wie teuer der Versand ist.

Im betrieblichen Aufwand ist ein Vorstandsmitglied weniger gerechnet als im Vorjahr. Die Auszahlungen an die Arbeitsgruppen fiel jedoch um 1000 Franken höher aus als im Vorjahr.

Die Nationale Ausstellung, die EBA-Aktivitäten und die Inserate kosteten weniger im 2017, sodass ein kleiner Jahresgewinn von 464 Franken statt einem budgetierten Verlust von «minus 1600 Franken» resultiert.

Bilanz

Wir sind mit 73000 Franken flüssig, da wir bereits Mitgliederbeiträge (für das kommende Jahr) in der Höhe von 18700 Franken erhalten haben. Ich habe unsere neue Mitgliederverwaltungssoftware noch mit 2000 Franken aktiviert und werde sie dann nächstes Jahr weiter abschreiben.

Auf der Passivseite sind noch unbezahlte Rechnungen in Höhe von 4000 Franken offen (Software und Porti). Somit beträgt unser Eigenkapital 51000 Franken.

Die vorliegende Rechnung wird einstimmig angenommen.

6: Revisorenbericht von Michael Rehmann

Ich möchte betonen, dass Ursula Rosen die Kasse und die Buchhaltung wieder perfekt geführt hat. Sie hat die Zahlen aufgesplittet und so noch übersichtlicher gemacht. Für Markus Schweizer und mich war es einfach die Zahlen zu prüfen, da alles sehr detailliert und übersichtlich aufgebaut ist.

Die Erfolgsrechnung und die Bilanz stimmt mit der Buchhaltung überein. Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss geführt. Die Darstellung der Vermögenswerte entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Michael Rehmann und Markus Schweizer empfehlen, die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Decharge zu erteilen.

7: Abnahme der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2017 wird einstimmig genehmigt.

8: Budget 2019

Im kommenden Jahr wird die Anzahl Ausgaben «bonsaikunst» reduziert auf 1 oder 2 Ausgaben pro Jahr. Da der Entscheid zu dieser Frage zu diesem Zeitpunkt noch offen war, konnte das Budget noch nicht präsentiert werden. → *Budget 2019: siehe separate Unterlagen.*

9: Neuwahl Revisoren

Nach 8 Jahren Revisorentätigkeit geben Michael Rehmann und Markus Schweizer das Amt ab.

Sie betonen, dass ihre Entscheidung schon vor zwei Jahren feststand und nichts mit dem Wechsel im Vorstand zu tun hat. Juraj Marcinko übergibt ihnen ein Geschenk und bedankt sich ausdrücklich für ihren grossen Einsatz.

Ursula Rosen: Für die Suche neuer Revisoren haben wir das Amt in der Ankündigung zur GV und auf unserer Website ausgeschrieben. Auch meine mündlichen Anfragen nutzten nichts. Die Suche blieb bis im letzten Moment erfolglos. Gestern aber meldete sich Herr Ernst Schegg bei mir. Er ist bereit, das Amt des Revisors für zwei Jahre zu übernehmen. Offen ist aber noch das Amt des zweiten Revisors.

Hugo Schneuwly macht folgenden Vorschlag:

Gemäss Statuten sind die Revisoren jeweils für zwei Jahre zu wählen. Der Ablauf müsste so sein, dass jedes Jahr einer der Revisoren ersetzt wird und der andere sein zweites Jahr im Amt bleibt. So muss jedes Jahr nur 1 Nachfolgerevisor neu gewählt werden. Im ersten Jahr der Amtszeit dient er in der Funktion des Suppleanten, während er im zweiten Jahr die Funktion des Revisors übernimmt. Geht man auf diese Weise vor, entsteht eine Kontinuität und das Amt wird vom einen zum andern weitergegeben.

Deshalb schlage ich vor, heute Ernst Schegg für zwei Jahre in das Amt des Revisors zu wählen. Ich stelle mich hiermit zur Verfügung, das Amt für dieses eine Jahr zu übernehmen. Der Vorstand seinerseits sucht einen Nachfolger, der mich an der nächsten GV ablösen wird. Ich war über 30 Jahre selbständig erwerbend und habe in all den Jahren meine Geschäftsabschlüsse bis zur Revision selbst geführt. Ich denke, ich bringe die Voraussetzungen für dieses Amt mit.

Ernst Schegg stellt sich vor:

Ich bin auf einem kleinen Bauernhof aufgewachsen und hatte immer Freude an Pflanzen. Trotzdem ich nie an einem Kurs teilgenommen habe und kein Japanisch kann, pflege ich mittlerweile 40 kleine Bäumchen rund ums Haus. Seit 15 Jahren lebe ich mit meiner Frau zusammen. Wir sind zwar in keinem Club, aber schon lange Mitglied der VSB. Ich habe «Betriebsorganisation» gelernt. Als Referenz kann ich die Tätigkeit als Präsident der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Bachenbülach über zwei Amtsperioden vorweisen. Mein Wissen müsste, trotzdem ich mittlerweile in Pension bin, für dieses Amt genügen.

Der Vorstand bedankt sich und freut sich sehr, zwei neue Kandidaten für das Revisorenamt gefunden zu haben und wird sich im Laufe des Jahres um einen Nachfolger bemühen.

Bemerkung eines Teilnehmers:

Falls innerhalb der VSB kein Revisor gefunden wird, kann dieses Amt auch von einem Nicht-Mitglied der VSB übernommen werden. Das steht auch in den Statuten der VSB.

Hugo Schneuwly und Ernst Schegg werden einstimmig gewählt.

Hugo Schneuwly für ein Jahr, Ernst Schegg für zwei Jahre.

10: Vorstandswahlen

Juraj Marcinko: Nach dem Rückzug der Kandidatur von Otto Zeller, haben wir jetzt noch einen Kandidaten, Boris Litmanowitsch. Er ist leider verhindert und kann nicht an der GV teilnehmen. Deshalb werde ich ihn kurz vorstellen:

Boris Litmanowitsch:

Geboren: September 1975, Wohnort: Schaffhausen.

Ausbildung als Kaufmann; seit 19 Jahren selbständiger Unternehmer, davon 10 Jahre als Gründer und Schulleiter des Weiterbildungszentrums für Informatik «Compucollege» in Schaffhausen.

Auf nationaler Ebene war er Präsident der «Jungen Wirtschaftskammer Schweiz – JCI Switzerland» im Jahr 2013.

Seine Stärken: Networking, Kommunikation, Ideenreichtum.

Seit fünf Jahren ist er Mitglied der Bonsaigruppe Schaffhausen und ist als Webmaster für ihre Website verantwortlich. Er hat verschiedene Bonsai-Weiterbildungen und -Ausstellungen besucht.

Seine Motivation im Vorstand der VSB mitzuwirken, beschreibt er folgendermassen:

- Langjährige Vereins Erfahrung zur Professionalisierung der VSB einbringen.
- Die schweizerische Bonsaiszene als EBA-Delegierter auf europäischem Level stärken.

Der Vorstand freut sich über seine Kandidatur und empfiehlt Boris Litmanowitsch zur Wahl in den Vorstand.

Boris Litmanowitsch wird einstimmig in den Vorstand der VSB gewählt.

Hanspeter Gerber schlägt Marcel Sallin zur Wahl in den Vorstand vor.

Marcel Sallin stellt sich vor:

Geboren: Dezember 1959, Chemielaborant, Dipl. Kaufmann BVS, Höheres Wirtschaftsdiplom VSK, Erfahrung im Quality Management, Angestellt in der Bundesverwaltung.

Ich habe sehr kurzfristig beschlossen, mich als Vorstandsmitglied zur Verfügung zu stellen, da ich ein anderes, zeitintensives Amt abtreten werde.

Mein erster Kontakt mit Bonsai fand ein Jahr vor der Gründung der VSB statt. Ich kaufte mir damals ein Anfängerset von Herr Ulrich Dietiker, unserem ersten Präsidenten. Die VSB Gründungsversammlung fand wegen starkem Schneefall ohne mich statt, die Zahlung meines Mitgliederbeitrages folgte aber kurz danach.

Bereits am Anfang musste ich merken, dass für das Leben eines «fast Bonsai» die Pflege viel wichtiger ist als das Gestalten. Negative Erfahrungen liessen mich öfter an meinen Fähigkeiten zweifeln. Ja, Hauruck-Aktionen eines Greenhorns im 7. Stock, haben einfach kleine Erfolgschancen.

In Sachen Bonsai schaute ich früh Richtung England, kaufte englische Bonsailiteratur und besuchte während mehreren Jahren die englische Bonsaiszene. Mein 30igster Geburtstag feierte ich mit einem Bonsai-Weltreise-Jahr, half in verschiedenen Gärtnereien in England, Australien und den USA. Die Gründungsversammlung der World Bonsai Friendship Federation in Tokio war der Höhepunkt. Danach versuchte ich mich in der grünen Branche, merkte aber Bald, dass ich

lieber Wissen vermittele als Bonsai verkaufe. Zurück im Labor betrieb ich eine Bonsaischule bis mir meine Frau zwei Söhne schenkte. Die Familie stand von da an im Mittelpunkt, dem Hobby blieb ich bei den Bonsaifreunden Emmental treu.

Ich möchte mit meiner Erfahrung im Vorstand meinen Beitrag leisten und die Begeisterung für Bonsai wieder stärken. Viele Bonsaifreunde sind älteren Jahrgangs, wenn wir nichts unternehmen wird sich unsere Vereinigung wegen Mitgliedermangel sonst auflösen. Ich bin motiviert, daran zu arbeiten, dass die Mitgliederzahlen der VSB gehalten oder hoffentlich sogar erhöht werden kann.

Marcel Sallin wird einstimmig in den Vorstand der VSB gewählt.

Juraj Marcinko freut sich sehr über diese überraschende Wendung und bedankt sich.

11: Auswertung der Umfrage «Kommunikation, Medien/Kursangebot, Weiterbildung» und Beschluss über Häufigkeit der Publikation von «bonsaikunst»

Liliane Gut Ricciardella: Vor acht Jahren habe ich das Magazin «bonsaikunst» von Georg Reinhard unter den klar definierten Voraussetzungen übernommen, die Form – also eine klebegebundene Broschüre, die Seitenanzahl und Titel und Umschlag mussten beibehalten werden.

Ich habe meine Arbeit über immer gerne gemacht und genau und pflichtbewusst gearbeitet. Aber Fehler passieren eben auch mir.

Von aufrichtigem Lob bis zu harscher Kritik habe ich in dieser Zeit alles vernommen. Der Auftrag der VSB blieb aber stets der gleiche.

Allen Mitgliedern, die mich seither mit Beiträgen unterstützt haben möchte ich ganz herzlich danken. Besonders erwähnen möchte ich hier Martin Pauli, Suiseki-Spezialist und Japankenner, der mir bis heute verlässlich und jeweils im letzten Moment für jede Ausgabe noch die Beiträge liefert, um die verbleibenden Seiten des Heftes zu füllen.

Dennoch reicht das Material nur knapp, um alle drei Monate das Magazin zu füllen. Mangels Material aus der Schweizer Szene begann ich immer mehr auch selbst zu schreiben. Gleichzeitig verschob sich die Suche nach Artikeln vermehrt über die Schweizer Grenze hinaus. Melanie Walzer war mir dabei oft behilflich, vermittelte mir Artikel ausländischer Autoren, half bei der Übersetzung und schrieb Berichte über Ausstellungen und Workshops im In- und Ausland.

Trotz Unterstützung wird fast jede Ausgabe des Magazins zum ermüdenden Hürdenlauf. Aufwand und Ertrag verhalten sich gegenläufig und ich bin aus verschiedenen Gründen nicht mehr bereit diesen Aufwand zu betreiben.

Erschwerend empfinde ich auch die Konkurrenzsituation der Bonsaimagazine im deutschen Sprachraum. Denn die Form unseres Magazins fordert Vergleiche mit fachlich fundierten, internationalen Bonsai-Magazinen regelrecht heraus. Mit BonsaiArt, BonsaiFocus und dem deutschen Clubheft können wir aber als VSB nicht konkurrieren. Ein weiterer Grund sind auch die schrumpfenden Mitgliederzahlen der VSB.

Das Magazin, so wie es die letzten Jahre erschienen ist, ist für unsere Vereinigung – einfach gesagt – eine Nummer zu gross.

Die Frage, welche Form der Kommunikation den tatsächlichen Bedürfnissen der Mitglieder der VSB entspricht, stellt sich immer dringender. Der rasante Wandel im Umgang mit den Medien und ihren Möglichkeiten tut das seine dazu.

In der Meinung zumindest eine Richtungsangabe zu erhalten, habe ich Anfang Jahr zusammen mit dem Vorstand eine Umfrage ausgear-

beitet, die die VSB, so hofften wir, in diesen Fragen weiterbringen würde.

Umfrage

Insgesamt 450 Karten wurden mit der ersten Ausgabe «bonsaikunst» dieses Jahr verschickt.

Um auch die zunehmend «digital» orientierten Mitglieder für eine Umfrage zu gewinnen, entschieden wir uns, gleichzeitig eine Online-Umfrage aufzuschalten. Im Vergleich zum überraschend grossen Rücklauf der Budget-Abstimmung Ende 2016 (151 Couverts) fiel der Rücklauf der Umfrage dann aber sehr enttäuschend aus:

Online-Teilnehmer der Umfrage:	22
Rücklauf Karten:	18
Gesamt	40 – etwas mehr als 9%

Die Auswertung der Umfrage gibt – wenn überhaupt – nur ansatzweise eine Auskunft über den tatsächlichen Stand der Dinge und lässt kaum Schlüsse zu.

Deshalb möchte ich die allfällige Verwendung der Umfrage und die Einschätzung dem zukünftigen VSB-Vorstand überlassen.

In Anbetracht der vorgängig erwähnten Vorbehalte, möchte ich doch zwei Punkte der Umfrage kommentieren, die vermeintlich klare Resultate ergaben:

- *Zum einen, die Frage bei der sich die Teilnehmer klar äusserten:*

Was ist ihre Meinung zum aktuellen Kursangebot der VSB?

75% der Teilnehmer befinden das Kursangebot der VSB für gut.

Diese Aussage betrifft klar die VSB-Kurse im Bonsaicenter in Schinznach. Vielen Dank an Michi Rehmann für die gute Auswahl und die perfekte Organisation der Kurse.

- *Zum anderen die Frage, ob sie das Magazin weiter erhalten möchten:*

24 von 40 Teilnehmern antworteten mit «Ja, unbedingt», 9 Teilnehmer mit «wäre schön». Also 33 sind positiv dazu eingestellt.

32 von 40 Teilnehmern der Umfrage lesen das Magazin immerhin «intensiv».

Abstimmung Magazin «bonsaikunst»

Möglichkeit 1:

2 Ausgaben «bonsaikunst» pro Jahr in der bisherigen Form, voraussichtlich eine Ausgabe im Frühling und eine im Herbst.

Möglichkeit 2:

1 Ausgabe pro Jahr – die Form könnte neu festgelegt werden.

Natürlich werden die *Mitgliederbeiträge* entsprechend angepasst.

Mit 27:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen spricht sich die Versammlung für 2 Magazine pro Jahr aus.

12: Anträge und Verschiedenes

12.1: Antrag auf Streichung der Sitzungsgelder für Vorstandsmitglieder von Ursula Rosen

Gemäss Protokoll der Vorstandssitzung vom 14. Mai 2016, wurde unter Punkt sieben diese Sitzungsentuschädigung von 6 Mitgliedern mit einer Gegenstimme beschlossen.

Mein Antrag hat negative Wellen aufgeworfen mit Vorwürfen der Unkollegialität gegenüber meinen Vorstandskollegen. Ich habe meinen Antrag auch aus diesem Grund direkt an die GV gebracht, damit alle anwesenden Mitglieder darüber bestimmen können und sollen.

Ich bin die Gegenstimme. Natürlich bin ich dafür, dass effektive Auslagen dem Vorstand vergütet werden sollen, doch nicht einfach pauschal.

In meinem Keller lagern Akten der VSB von mehreren Jahren. Unsere Vorgänger hatten keine Sitzungsentuschädigung und haben den Job aus Freude zur Bonsaisache gemacht. Ich bin in mehreren Vereinen im Vorstand und habe nirgends ein Sitzungsgeld erhalten.

Ich habe meinen Antrag mehrmals im Vorstand erwähnt und keine Einsprache und keinen Kommentar darauf erhalten. Es wurde überhaupt nicht darüber diskutiert, doch hätte ich mich diesbezüglich mehr einsetzen müssen. Wir sind ein gutes Team im Vorstand und haben keine Probleme oder Schwierigkeiten miteinander.

Nach all diesen Diskussionen und Vorwürfen habe ich beschlossen, meinen Antrag abzuändern, indem ich Ihnen drei Fragen stelle:

Frage 1: Möchten Sie als GV-Mitglied diese Angelegenheit hier und heute erörtern und besprechen?

Frage 2: Möchten Sie, dass diese Angelegenheit während der Delegiertenversammlung am 24. November 2018 zum Antrag 1 von Otto Zeller zum Thema «Spesen/Entschädigung der Vorstandsmitglieder» diskutiert wird?

Frage 3: Möchten Sie, dass der Vorstand eine neue Lösung zu diesem Thema sucht?

Ernst Schegg beantragt: Erstens: nicht einzutreten auf diesen Antrag und Zweitens: ihn auf die nächste beschlussfähige GV zu traktandieren und zu behandeln. Ein solcher Punkt kann, wenn er nicht vorgängig dargelegt wurde, an einer GV nicht beschlossen werden. Eine GV ist auf spontane Fragen nur beschlussfähig, wenn drei Viertel aller Mitglieder anwesend sind.

Juraj Marcinko bedankt sich für diesen Hinweis und bemerkt, dass dieses Honorar auf seinen Vorschlag hin eingeführt wurde und, da die Vorstandsmitglieder zum Teil längere Anfahrtswege hätten und keinerlei Spesen einfordern könnten, auch als symbolische Wertschätzung ihrer Aufwände gedacht war. Ihm war nicht bewusst, dass dies an einer GV beschlossen werden müsse.

Hugo Schneuwly schlägt vor, das Honorar auf die Anzahl Sitzung aufzuteilen und entsprechend der Anwesenheit der Mitglieder auszu zahlen.

Melanie Walzer bemerkt, dass die Aktivitäten der Vorstandsmitglieder sich nicht nur auf Sitzungen beschränken, sondern auch Ausstellungsbesuche, Aktivitäten der Arbeitsgruppen und andere Aufwände beinhalten.

Hugo Schneuwly meint, dass es in diesem Fall besser sei, die Spesen Punkt für Punkt aufzulisten und auszahlen zu lassen.

Hugo Berther hält fest, dass die genaue Handhabung dieser Sache an der kommenden DV besprochen werde und die erarbeitete Lösung und entsprechende Anhaltspunkte zum weiteren Vorgehen dem Vorstand vorgelegt werden.

In der weiteren Diskussion wird empfohlen ein Spesenreglement auszuarbeiten.

Juraj Marcinko bedankt sich bei allen Anwesenden und lädt zur Nationalen Ausstellung in Hausen am Albis ein. Die GV endet um 12:13 Uhr.

Der Präsident: Juraj Marcinko

Die Aktuarin: Liliane Gut Ricciardella